

Wanted: Weiterreister Rätseln mit Reger Nr. 25

Geboren wurde er am 19. Januar 1840 in Gammertingen auf der Schwäbischen Alb. Seine Eltern – der Vater war ein Kaufmann und langjähriger Bürgermeister – trugen die bemerkenswerten Vornamen Bonaventura und Caritas, seiner war offensichtlich nicht (oder gerade) jahreszeitlich bedingt. Auch wenn die Familie musikalische Mitglieder aufweisen konnte – der Großvater mütterlicherseits etwa spielte Geige, ein Lehreronkel gab dem kleinen X privat Musikunterricht –, bestand der Vater sicherheitshalber auf einer bürgerlich-bodenständigen Ausbildung. Die kaufmännische Lehre erwies sich denn auch als hilfreich, als X mit 20 Jahren notgedrungen das Ladengeschäft übernehmen musste. 1865 zog er jedoch einen Schlusstrich unter sein bisheriges Dasein und begab sich, obwohl mittlerweile verheiratet, aber auch seinem Nachnamen verpflichtet, für sechs Jahre auf globale Wanderschaft (Südafrika, Indien, Nordamerika), u.a. als musikalischer Leiter einer Operntruppe. Einen pekuniären Gewinn erzielte er dabei jedoch nicht, und so kehrte er letztlich mittellos 1871 in die Heimat zurück.



Nach Stationen in einer angeheirateten Freiburger Musikalienhandlung und einer Straßburger Pianoforte-Fabrik, die es ihm erlaubten, nebenher dem inneren musikalischen Ruf zu folgen, bot ihm 1879 der Kölner Verleger Peter Josef Tonger die Redaktion der *Neuen Musik-Zeitung* an – ein Angebot, das er nicht ablehnen konnte. Zugleich profilierte er sich als Chorleiter, Gesangslehrer, Kritiker und Komponist. In dieser Zeit gab er auch mehrere (Volks)Liedsammlungen heraus, von denen eine wiederum, der *Troubadour*, Reger 1898/99 (ein Nachzügler 1901) bei 15 Chorsätzen (Männer und gemischt) mit ziemlicher Sicherheit als Text- und Melodievorlage diente. Sowohl X als auch Reger nahmen sich übrigens Texte von Johanna Baltz vor, die allerdings nichts miteinander zu tun haben ...

30 Aus gesundheitlichen Gründen musste der Gesuchte 1886 Köln verlassen. Im hohenzollerischen Haigerloch, dem Geburtsort seiner Frau, suchte er Linderung für sein Gichtleiden in einem nahegelegenen Stahlbad, übernahm aber auch die Leitung meh-

rerer Männerchöre und wirkte bei diversen Sängereisen als Teilnehmer wie auch als Preisrichter mit. Besonders beliebt waren seine melodramatischen Weihnachts- und Konzertaufführungen. Ein kleines christfestliches Klavierstück hatte Reger dereinst für seines Onkels hausmusikalisches Harmoniumspiel eingerichtet, eine Bearbeitung, die – so viel Eigenwerbung sei gestattet – 2025 im ersten Band des dritten Moduls der *Reger-Werkausgabe* erstmals veröffentlicht werden wird.

Gesundheitlich stark mitgenommen, starb der Gesuchte am 22. Oktober 1904 in Hailerloch.

Christopher Graf Schmidt

Sie wissen, wer das ist? Bis zu 30. September 2025 können Sie die Antwort einsenden an ochsmann@max-reger-institut.de

Verlost wird die CD „Reminiscence“ mit Werken von Johannes Brahms und Franz Schubert, gespielt von Jaleh Perego (Violine) und Sara Pavlović (Klavier).



Die Auflösung des Rätsels aus den *Mitteilungen* Nr. 46 lautete „Edouard/Edward Schilsky“. Die richtige Antwort eingesandt haben: Hannelore Hartenstein und Albert Raffelt. Gewonnen hat Hannelore Hartenstein. Viel Freude mit der CD von Tabea Zimmermann!